

Die Aufforderung, Urlaub zu machen, findet sich quasi schon in der Bibel: im 3. Gebot heißt es „Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht.“ (Ex 20, 8 – 10 a)



Diese Aufforderung steht vermutlich nicht ohne Grund in der Bibel und doch weicht dieses Gebot doch eher von den anderen Geboten (nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen) ab. Denn im Grunde fordert Gott das Nichtstun von uns Menschen – mehr noch: den Menschen erschuf Gott am sechsten Tag und am siebten Tag ruhte Gott. Der Mensch fing also sein Dasein gleichsam mit einem Ruhetag an.

Heutzutage ist – insbesondere bei im Schichtbetrieb arbeitenden Menschen – häufig nicht der Sonntag der Ruhetag, der Urlaubstag der Woche, sondern oft genug ein ganz normaler Wochentag. Und auch da ist in der Regel nicht zwangsläufig Ruhe angesagt. Schließlich ist der Haushalt zu machen mit allen anfallenden Arbeiten und vieles mehr. Da bleibt häufig nicht viel Zeit zur Ruhe geschweige denn zum Müßiggang. Und meist wird auch noch viel zu viel in diesen einen Tag gepackt...

Dennoch ist es wichtig und richtig, sich an einem Tag in der Woche eine Auszeit zu nehmen. Für die einen ist das ein ausgedehnter Spaziergang, für andere ein Buch lesen oder Musik hören, für wieder andere einfach mal nichts tun und die Seele baumeln lassen. Gott wusste mit Sicherheit von Anfang an, dass wir sinnvolle Erholung und / oder Urlaub von all unserem Schaffen benötigen. Er hat es uns ja selbst vorgegeben mit einem Tag Pause nach seinem Schöpfungswerk. Das legt er uns auch mit dem dritten Gebot ans Herz.

Die meisten von uns wissen in diesem Jahr nicht, was mit dem „richtigen“ Urlaub passieren wird – auf jeden Fall sollte es aber (auch beim Daheim-Bleiben) eine Auszeit vom Alltag werden.

Patrizia Magin / Bild: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de